

Quelle des Originals in Englisch auf der Webseite von SLOBODA (Freedom) Association, der jugoslawischen Menschenrechtsorganisation für die Verteidigung von Slobodan Milosevic,: <http://www.sloboda.org.yu/engleski/indexeng1.html>

**DER SKANDALÖSE TERROR GEGEN MEINE FAMILIE IST TEIL DER  
KRIMINELLEN GESETZLOSIGKEIT UND TYRANNEI, MIT DER DAS  
BELGRADER REGIME DEM HAAGER “TRIBUNAL” UND SEINEM ANSCHLAG  
AUF UNSER LAND UND UNSER VOLK ZU HILFE KOMMT**

**Slobodan Milosevic's öffentliche Antwort  
auf die vom Belgrader Regime fabrizierten Anschuldigungen**

Im März 2001 wurde ich wegen imaginärer Verbrechen angeklagt, so dass ich verhaftet und an das „Tribunal“ in Den Haag ausgeliefert werden konnte.

Diese neuerlichen Anschuldigungen im Jahre 2003 dienen demselben Adressaten, dem „Tribunal“ in Den Haag. Allerdings wird diesmal damit bezweckt, das offenkundige Fiasko dieses falschen Tribunals, das als Kriegswaffe gegen unser Land und unser Volk dient, zu verhindern oder wenigstens so gering wie möglich zu halten. Diesmal hat man, anders als 2001, auch angefangen, meine Familie zu terrorisieren, meine Frau und meinen Sohn heimtückisch zu verfolgen. Betrieben wird die Kampagne gegen meine Frau und meinen Sohn allein wegen meines Kampfes hier.

Absurd und schändlich ist diese Hetzjagd gegen eine Frau, die Ehefrau eines langjährigen Staatsoberhauptes, Universitätsprofessorin, Autorin von zehn Büchern, die in 30 Sprachen übersetzt und weltweit gedruckt wurden. Und so wird auch niemand in der Lage sein, ihre wöchentlichen Stellungnahmen zur jugoslawischen Krise auszulöschen oder totzuschweigen. Deren Wert ist durch die Zeitumstände getestet und erwiesen worden, zu Miras Ehre und zu unserem Stolz. Niemand unter den Intellektuellen hat mehr als sie die Stimme erhoben gegen Krieg, Gewalt, Primitivität, Ausbeutung und Sklaverei und für Frieden, Freiheit und Rechtsgleichheit.

Sie hetzen einen jungen Mann mit einem offenen und ehrlichen Herzen, der entschlossen ist, unabhängig seinen Weg im Leben zu gehen, durch eigene Arbeit, Intelligenz und Fähigkeit, und der alles getan hat, um anderen zu helfen und seine Heimatstadt schöner und humaner zu gestalten.

Was da begangen wird, ist ein Verbrechen gegen zwei Menschen, die andere nur mit Freundlichkeit und Humanität behandelt haben.

Ihre einzige Schuld ist, meine Familie zu sein.

Menschen aus Serbien und freiheitsliebende Menschen weltweit senden mir Botschaften der Unterstützung und wünschen mir Sieg. Anscheinend bejubelt allein das Belgrader Regime das Haager Tribunal, so dass es nicht einmal davor zurückschreckt, Frauen und Kinder zu terrorisieren.

Ich sagte den beiden Männern, die zu meiner Vernehmung kamen - fünf Monate, nachdem ich dies öffentlich beantragt hatte - , dass nur Feiglinge Frauen und Kinder angreifen, und dass es keine größere Gemeinheit gebe. Die politische, mediale und polizeiliche Kampagne gegen

mich und meine Familie ist eine Schande; eine Schande, die für die Beteiligten nur noch größer wird, aber auch für jene, die sie schweigend mit ansehen.

### **Legija und die Roten Barette**

Hinsichtlich der "Gründe", weshalb der Richter und der Anklagevertreter nach Den Haag kamen, möchte ich folgendes klar stellen:

Weder ich noch meine Umgebung hatten irgendeine Verbindung mit irgendeiner kriminellen Vereinigung. Kein „Zemun Clan“ existierte, als ich Präsident war. Dieser entstand unmittelbar aus dem Verhalten der gegenwärtigen Regierung, der Rolle, welche bestimmte Gruppen und Personen bei dem Staatsstreich vom 5. Oktober 2000 spielten, und aus ihren wechselseitigen Abmachungen.

Weder ich noch meine Umgebung hatten persönlichen Kontakt oder Bekanntschaft mit Mitgliedern der Einheit für besondere Operationen, die allgemein als Rote Barette bekannt sind. Ich gehe davon aus, dass es eine Eliteeinheit zur Terrorismusbekämpfung war, wie sie jeder Sicherheitsdienst kennt. Ich glaube immer noch, dass die meisten Mitglieder dieser Einheit ihrem Auftrag treu waren. Jene, die eine kriminelle Vergangenheit oder eine entsprechende Neigung hatten, sind dem gegenwärtigen Regime sicher besser bekannt, da man sie am 5. Oktober benutzt hat.

Mein Besuch in der Einrichtung in Kula im Jahre 1997 war zeremonieller Art, eine Geste der Wertschätzung für den Chef des Dienstes, Jovica Stanisic, den ich als einen Professionellen und als einen Menschen respektierte, der sich bemühte, seine Aufgabe entsprechend seiner Stellung zu erfüllen. Dass der Besuch zeremonieller Art war, und dass alles dort für mich neu war, sollte jedem offenkundig sein, der sich das ganze Filmband vor Augen führt und dabei aufmerksam hinschaut.

Der Offizier, der mir auf dem Paradeplatz Meldung machte, war mir unbekannt. Nun weiß ich, dass er Lukovic, „Legija“, hieß. Als er im März 2001 kam, um mich zu verhaften, verwechselte ich ihn mit dem Offizier, der mich und Stanisic während meines Besuchs vom Hauptquartier zum Freilichtgymnasium fuhr, das man mir ebenfalls zeigen wollte. Im übrigen vermag ich mich auch heute nicht an jeden Namen der Offiziere zu erinnern, die mir bei verschiedenen Anlässen vor einem Ehrenbataillon Meldung machten. Dies trifft sogar auf Kommandeure von Ehrenbataillonen der Jugoslawischen Armee zu.

Zum ersten Mal sprach ich mit Lukovic-Legija, als er am 31. März 2001 kam, um mich zu verhaften. Da ich nun aber nie zuvor Kontakt zu ihm hatte, ja nicht einmal ein Gespräch mit ihm geführt hatte, wäre das einzige, was ich ihm hätte „befehlen“ können, meine Verhaftung gewesen.

Eindeutig haben jene, die die Mitglieder der „Roten Barette“ für meine Verhaftung benutzten (und andere, die mit Strümpfen über den Köpfen über den Zaun auf das Gelände der Residenz sprangen), sie auch vorher und hinterher benutzt. Ich war dazu eindeutig nicht in der Lage.

Gerüchte, dass diese Einheit auch als mein Sicherheitssonderkommando arbeitete, sind nicht wahr. Platte Lügen. Mein Sicherheitssonderkommando war die ganze Zeit über die Einheit für öffentliche Sicherheit (nicht Staatssicherheit) unter dem Kommando von Senta Milenkovic.

## **Ivan Stambolic**

Ich war viele Jahre lang ein Freund von Ivan Stambolic. Unsere Wege trennten sich bei der 8. Sitzung des Zentralkomitees der Serbischen Liga der Kommunisten im Jahre 1987. Wir hatten nie einen persönlichen Streit.

Als er entlassen wurde, kam er zu mir und bat um einen der (nach unserer beider Meinung) besten Jobs in der Sozialistischen Bundesrepublik Jugoslawien, nämlich des Präsidenten der Jugoslawischen Bank für internationale Wirtschaftsbeziehungen. Und er bekam ihn und blieb in dieser Position trotz der Praxis der Managementrotation über zehn Jahre bis zu seiner Pensionierung, zu der er aus beruflichen und Altersgründen lange vorher berechtigt war.

Er war als Politiker seit vielen Jahren völlig in Vergessenheit geraten. So ist denn die Geschichte, wie er eine potentielle Herausforderung bei den Wahlen dargestellt habe, eine nackte Lüge, da er nie im Rennen gewesen ist. Er war nicht einmal ein Kandidat. Ist denn überhaupt in diesen zehn Jahren irgendeinem anderen Kandidaten ein Schaden zugestoßen?

Die Behauptung, ich hätte ihn als eine Bedrohung eiligst umgebracht, ist absurd, hatte ich ihm doch ermöglicht, einen Posten seiner Wahl zehn Jahre lang innezuhaben, und war er doch nun im Ruhestand!

Besonders unbegreiflich ist für mich, dass seine Familie diese durchsichtige Lüge bereitwillig übernommen hat. Es scheint, dass ihnen mehr darum zu tun ist, mich zu verurteilen, als die Wahrheit über das Schicksal ihres Vaters und Ehemannes herauszufinden. Ivan Stambolic war ein vergessener Politiker zum Zeitpunkt seines Verschwindens, und ein vergessener Banker dazu. Niemand im Staatsapparat oder in der Politik hatte ihn seit Jahren erwähnt. Er gehörte der Ära der ehemaligen Sozialistischen Bundesrepublik Jugoslawien an, und die Dinge hatten sich leider seit 1990 geändert.

Mit Verlaub, niemand kümmerte sich noch um Ivan Stambolic. Es gab keine Verfolgung jener, die seine Position bei der 8. Sitzung verteidigten. Desimir Jeftić, der Vorsitzende der Serbischen Regierung, der ebenfalls entlassen wurde, war jahrelang Botschafter in Rumänien. Ivans bester Freund und Nachbar Dragan Tomic, der Chef der „Simpó“ - Möbelfabrik, blieb Mitglied der Partei- und Staatsführung. Ich bin sicher, er würde bestätigen, dass ich ihm nach der Entlassung von Ivan sagte, dass ich die schlechteste Meinung von ihm haben würde, falls er sich von seinem Freund lossagen und sich von ihm abwenden würde. Die Wahrheit ist also genau das Gegenteil der von einigen armseligen Kreaturen fabrizierten Geschichte.

Ich wurde von dem Verschwinden Ivans von Innenminister Vljako Stojiljkovic am Telefon informiert. Ich befahl ihm, alle verfügbaren Mittel aufzubieten, um ihn zu finden. Er sagte mir, dass Ivans Frau und Sohn sein Verschwinden am Nachmittag gemeldet hatten, obgleich er an diesem Morgen Joggen gegangen war, was die Ermittlungen schwieriger machen würde.

Alle Grenzposten wurden benachrichtigt, und Vljako Stojiljkovic teilte mir später am Abend mit, dass mehrere Hundert Polizisten bei den Ermittlungen eingesetzt seien. Ich bestand darauf, dass alle Mittel ausgeschöpft würden, um ihn (Stambolic) so schnell wie möglich zu finden. Sicherlich sind die meisten dieser Beamten noch im Innenministerium beschäftigt und können dies bezeugen.

Nach dem, was Stojiljkovic mir sagte, ist alles, was getan werden konnte, getan worden.

## **Draskovic, Pavkovic und der Budva-Zwischenfall**

Da der Ermittler einleitend meine angebliche Verbindung zu dem „versuchten Mord and Vuk Draskovic“ erwähnte, möchte ich auch dazu einige Worte sagen. Ich habe nie geglaubt, dass das, was in Budva geschah ein wirklicher Mordversuch war, weil es unwahrscheinlich ist, dass jemand alle Kugeln in einem kleinen Raum so einfach verschießt und mit jeder sein Ziel verfehlt. Selbst Vuk Draskovic mit all seinem Talent fürs Dramatische hätte sich nicht in eine Fliege oder Mücke verwandeln können. Ich glaube, dass entweder jemand versuchte, ihm einen Schrecken einzujagen, oder er den ganzen Vorfall inszenierte, um Aufmerksamkeit zu erlangen und seine Rolle als „Opfer des Regimes“ herauszustellen. Es ist nicht schwer zu erkennen, wer von einem solchen Zwischenfall hätte profitieren können, und es ist reichlich klar, dass er nicht der Regierung dienlich war. Ganz im Gegenteil.

Mir ist nicht bewusst, dass es in Montenegro irgendwelche Aktivitäten des Serbischen Sicherheitsdienstes gab, außer der Beschaffung von Informationen über den Zigaretenschmuggel nach Serbien. Rade Markovic zeigte mir übrigens eine Luftaufnahme einer Gegend namens Mehov Krs auf der serbischen Seite der Grenze nach Montenegro und erklärte, dass es sich nach seinen Informationen um ein größeres Lager für geschmuggelte Zigaretten handele. Er bereitete eine Razzia vor, um zu gegebener Zeit die Schmuggler zu fassen und die Konterbande zu beschlagnahmen. Ich weiß nicht, ob diese Fotos von einem Flugzeug oder einen Hubschrauber, von der Polizei oder der Armee gemacht wurden, da mich solche Einzelheiten nicht interessierten.

Ich sprach nie mit Pavkovic über den Transport von „Mördern“ und „Agenten“ aus Montenegro. Es ist unglaublich, dass der Oberbefehlshaber in das Schleusen von einigen angeblichen Geheimagenten einbezogen gewesen sein soll, insbesondere durch die ganze Befehlskette, vom Generalstabchef angefangen.

In Wahrheit habe ich immer darauf bestanden, dass die Dienste zusammenarbeiten und von ihren Rivalitäten Abstand nehmen, da sie nicht mir sondern dem Staat dienen, und von ihnen erwartet wurde, nach Recht und Gesetz für den Staat zu arbeiten. General Aleksandar Vasiljevic hat dies vor diesem illegalen Gericht ausgesagt, und zwar als Zeuge der Anklage. Und Rade Markovic sagte sowohl hier wie vor zwei Parlamentsausschüssen aus, dass er auf rechtswidrige Weise zu dem Versuch gezwungen wurde, mich zu belasten.

Bei dem einzigen Hubschrauberzwischenfall, an den ich mich stets erinnere, handelte es sich um den Überflug eines Hubschraubers über den „Weißen Palast“ in niedriger Höhe (was illegal war), als ein Offizier der Jugoslawischen Armee die Ruhe bewahrte und verhinderte, dass er auf tragische Weise abgeschossen wurde. Später am Tage ergab sich, dass der Hubschrauber eine schwer erkrankte Person aus der (Bosnischen) Serbischen Republik zur Akademie für Militärmedizin (VMA) transportierte.

## **Schämen Sie sich nicht?**

Ich verlangte sowohl von dem Ermittler als auch von dem Anklagevertreter, dass meine Vernehmung öffentlich erfolgt, und dass sie sogar eine offene Telefonleitung mitbringen sollten, damit jeder mich befragen könne. Sie erklärten, dass dies gesetzlich nicht erlaubt sei, solange die Ermittlungen andauerten. Ich akzeptierte dies aber verlangte, dass die

Beweisaufnahme am Ende der Ermittlungen öffentlich zugänglich gemacht werden sollte, da zu diesem Zeitpunkt nicht mehr die Gefahr einer potentiellen Einmischung gegeben sein würde. Sie lehnten auch dies ab, obgleich sie die volle rechtliche Befugnis hatten, dies zu genehmigen. Weder ich noch sie noch mein Rechtsvertreter bestritten dies.

Die heutige Regierung gebraucht das Recht als Vorwand für Rechtlosigkeit und Tyrannei. Das ist nicht neu! Montesquieu schrieb schon 1742, dass „es keine grausamere Tyrannei gibt als jene, die unter dem Schutz des Gesetzes und im Namen der Gerechtigkeit ausgeübt wird“.

In dieser ganzen schmutzigen Operation zur Rettung des illegitimen Haager Gerichts vor einem Fiasco ist das schändlichste Element sicher die Verfolgung meiner Frau und meines Sohnes. Ich bedeutete dem untersuchenden Richter, seine Ermittlungen sollten doch auch das Phantom der Goldbarren, Devisen, Villen in der Schweiz und was nicht alles einbeziehen, weil all dies in verschiedenen Erklärungen und weitschweifigen Zeitungsberichten ausgebreitet worden war, nur um später wieder „vergessen“ zu werden.

Ich fragte ihn: „Schämen Sie sich nicht?“ Er antwortete nicht.

Zu meiner Frau und meinem Sohn, Mira und Marko, die auf diese niederträchtige Art von mir getrennt werden, möchte ich sagen: „Das Leben ist zu kurz, um Euch für Eure Freundlichkeit zu danken“.

Den Haag, den 17. August 2003

Slobodan Milosevic